Schulnachrichten.

A. Lehrer.

Nachdem während der zwei letzten Jahre keine Veränderung im Kollegium der Realschule vorgekommen war, hat das soeben verflossene nicht ohne Wechsel hingehen sollen. Herr Dr. Wöhler, welcher zu Ostern 1877 als wissenschaftlicher Hilfslehrer eintrat, schied, nachdem er drittehalb Jahre in verschiedenen Klassen den Unterricht im Deutschen, in der Geschichte und Geographie ertheilt, auch während dieser Zeit ein Ordinariat bekleidet hatte, sich in das Privatleben zurückziehend, um Michaelis zu unserem Bedauern wieder aus. Seine Schüler werden sich stets voller Dankbarkeit erinnern, welchen kräftigen und anregenden Unterricht sie von ihm erhalten haben, und auch das Kollegium wird dem kenntnissreichen, lebenserfahrenen und stets dienstfertigen Manne ausnahmslos ein freundliches und dauerndes Andenken bewahren.

Die durch Dr. Wöhlers Austritt erledigte Lehrstelle wurde für die Sprachen ausgeschrieben; unter den ziemlich zahlreichen Bewerbern ward von dem Hochlöblichen Scholarchate, als den Anforderungen vollkommen entsprechend und durch seine Zeugnisse besonders empfohlen, Herr Dr. Arndt in Berlin ins Auge gefasst und nach Abhaltung einer Probelektion vom hohen Senate als ordentlicher Lehrer berufen. Am 6. October ist er in sein neues Amt eingeführt.

Georg Otto Arndt, geboren im Jahre 1853 bei Friedeberg i. d. Neumark, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Frankfurt a. O., studirte von 1872—75 zu Heidelberg und Berlin germ. und rom. Sprachen und setzte seine Studien bis zum Herbst 1876 im Auslande fort. Nach seiner Rückkehr promovirte er 1877 zu Tübingen mit einer Dissertation über altgermanische epische Poesie, bestand im Frühling 1878 nach einem nochmaligen Studium von zwei Semestern in Bonn die Staatsprüfung, legte von Ostern 1878—79 an der Realschule I. O. zu Frankfurt a. O. sein Probejahr ab und war bis zu seiner Uebersiedlung hieher ein Halbjahr an der K. Realschule zu Berlin als Lehrer thätig.

Wir glauben schon nach der kurzen Wirksamkeit des Herrn Arndt zu dem Ausspruche berechtigt zu sein, dass die Schule allen Grund hat, sich zu dem Eintritt der jungen Lehrkraft Glück zu wünschen.

Da im Wintersemester eine weitere Veränderung nicht eingetreten ist, so setzt sich das Kollegium ohne den Vorsteher aus den 17, sämmtlich in etatsmässigen Stellen befindlichen, Lehrern zusammen, welche hier nach der Zeitfolge ihrer Anstellung an der Schule aufgeführt werden:

Jacobi, Abbehusen, Steinhoff, Reddersen, Dr. Häpke, Dr. Martens, Dr. Schneider, Templin, Dr. Gärtner, Dr. Ritz, Dittmer, Dr. Wolkenhauer, Hille, Zumpe, Deicke, Martin, Dr. Arndt.

Nicht ganz unerheblich waren auch in diesem Jahre die Unterbrechungen, welche durch die Gesundheitsverhältnisse Einzelner in der regelmässigen Arbeit des Kollegiums verursacht wurden. Zwar ist es Herrn

Abbehusen nach seiner vorjährigen schweren Krankheit und halbjährigen Beurlaubung bei Reduktion seiner Lehrstunden möglich gewesen, mit Ausnahme von elf Tagen sein Amt regelmässig zu versehen; dafür war Herr Jacobi, dessen Gesundheitszustand seit Jahren grosse Schonung erheischte und trotz Verminderung der Stundenzahl mehrwöchentliches Aussetzen der Lehrthätigkeit verursachte, nach Beginn des Wintersemesters genöthigt, hauptsächlich in Folge zunehmender Augenschwäche, gestützt auf ärztliche Atteste, um weitere Beschränkung seiner wöchentlichen Unterrichtsstunden nachzusuchen, welche mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde am 1. November auf vierzehn und vom 1. December an auf zwölf ermässigt wurden. Die nach Umarbeitung des Lehrplanes unbesetzt gebliebenen Stunden sind von drei Mitgliedern des Kollegiums bis zum Semesterschluss übernommen worden. Daneben sind noch die Herren Dr. Ritz, Dr. Wöhler und Steinhoff durch Unwohlsein genöthigt gewesen, mehr als eine Woche ihre Thätigkeit an der Schule zu unterbrechen.

Herr Dr. Arndt hatte vor Uebernahme seines Amtes einen dreitägigen Urlaub, Herr Templin gleichfalls einen mehrtägigen in Folge eines herben Verlustes in seiner Familie und einen eintägigen zum Besuche der Versammlung der deutschen Zeichenlehrer in Leipzig (wozu ihm von den hohen Behörden, denen er später ein umfangreiches Referat einreichte, bereitwillig die Mittel angewiesen waren). Herr Dr. Häpke ist einen Tag behufs Theilnahme an einem Ausfluge der Moor-Commission, Herr Dr. Wolkenhauer ebenfalls einen zur Betheiligung an der Ritterfeier in Berlin dispensirt gewesen. Die ausfallenden Stunden sind theils durch Vertretung, theils durch Kombinationen oder Tausch gedeckt; nur in seltenen Fällen ist bei einer Endstunde eine Klasse ganz entlassen worden.

Zu Conferenzen, allgemeinen und fachlichen, ist das Gesammtkollegium 23 mal, zur Berathung über Censur, Versetzung, und Aufnahme ein Theil desselben 54 mal versammelt gewesen. Das Protokoll wurde von Herrn Zumpe geführt. Als Bibliothekare der Lehrer- und der Schülerbibliothek haben die Herren Dr. Gärtner und Dr. Wolkenhauer weiter fungirt. Das Amt eines Rechnungsführers der (neben der Staatswittwenkasse) ausschliesslich für die Lehrer der Anstalt im Jahre 1859 gegründeten Lehrerwittwen- und Waisenkasse ist von Herrn Dr. Schneider auf Herrn Zumpe übergegangen.

Mit Bezug auf diese Kasse und ihre Theilhaber ist hauptsächlich auf Wunsch und Anregung der vorgesetzten Behörden die wichtige Veränderung eingetreten, dass nach den neu berathenen und theilweise umgeformten Statuten, deren Fassung vom Hohen Senate unter dem 6. Januar dieses Jahres bestätigt worden, auch den Lehrern der Realschule am Doventhor hinfort der Eintritt in dieselbe offen steht. Das Vermögen der Kasse betrug am 31. December 1878 ℳ 29231.54, am gleichen Tage des Jahres 1879 ℳ 30127.27, hat sich demnach im Laufe des Jahres um ℳ 895.73 vergrössert. Die Zahl der Betheiligten betrug im abgelaufenen Kalenderjahre 30 und stieg darin auf 31; den vier Wittwen ist eine Unterstützung von Summa ℳ 935 zu Theil geworden.

Obschon Herr Heinrich Plate, dessen unter seinem eigenen oder dem Namen eines Dr. Degenhardt zahlreich erschienene Lehr- und Lesebücher der engl. sowie der franz. Sprache sich seit Jahrzehnten eines guten Rufes erfreuten und weite Verbreitung genossen, schon seit dem Jahre 1870, wo ihn zunehmende Kränklichkeit nöthigte, seine dreizehnjährige Berufsthätigkeit an der Realschule aufzugeben und sich ins Privatleben zurückzuziehen, aus dem Kollegium geschieden war, so sind doch die früheren Berufsgenossen durch seinen im Februar d. J. erfolgten Tod schmerzlich getroffen worden; sie werden sein Gedächtniss über die Gruft hinaus, zu welcher ihre Vertreter seine irdische Hülle am 16. Februar geleiteten, stets pflegen und in Ehren halten.

B. Schüler.

Die Schülerfrequenz betrug, nachdem von den 387 Zöglingen zu Ostern 1879 47 abgegangen, dagegen 50 eingetreten waren, für das letzte Sommerhalbjahr: 390. Da von diesen zu Michaelis 29 ausschieden, dagegen 46 aufgenommen worden, so sind im vergangenen Winter 407 Schüler in der Realschule unterrichtet

worden. Auf die einzelnen 13 übereinanderstehenden, durch halbjährliche Versetzungen von einander geschiedenen Klassen vertheilten sich diese Zahlen in den beiden Semestern von der obersten Stufe an wie folgt:

Sommer: 8, 17, 10; 22, 16; 26, 38; 37, 39; 38, 44; 42, 43.

Winter: 7, 21, 20; 15, 23; 40, 33; 40, 38; 43, 45; 42, 40.

Die Aufnahme der Schüler erfolgte nach vollendetem 9. Lebensjahre auf Grund einer Prüfung; diese wurde kurze Zeit vor Beginn der Halbjahre von mehreren Lehrern der Schule öffentlich im Beisein des Vorstehers abgehalten und erstreckte sich auf die für den Eintritt in die Sexta vorgeschriebenen Gegenstände; nur einzelne Schüler wurden für höhere Klassen geprüft.

Die grosse Mehrzahl der Aufgenommenen trat aus den Privatvorbereitungsschulen der Herren Lindemeyer und Kuhsiek ein, nachdem sie dort einen dreijährigen Cursus durchgemacht hatten; verhältnissmässig wenige meldeten sich aus den städtischen Volks- und höheren Schulen oder kamen aus der Umgegend und von ausserhalb.

Bis auf einzelne katholische oder israelitische gehörten die Schüler der Anstalt dem evangelischen Glaubensbekenntnisse an; mit gleichfalls nur geringen Ausnahmen waren sie in der Stadt oder ihrer unmittelbaren Umgebung zu Hause.

Die Gesundheitsverhältnisse der Schüler konnten auch in diesem Jahre weder im Sommer noch im Winter ganz befriedigend genannt werden, da neben zahlreichen, auf Tage beschränkten Versäumnissen fast in allen Klassen einzelne mehrere Wochen den Unterricht auszusetzen genöthigt wurden. Ein paar wurden sogar durch andauernde Kränklichkeit genöthigt, ganz aus der Schule zu treten; der eine von diesen, der Untersextaner W. Krone, ist dann leider schon nach kurzer Zeit seinen schweren Leiden erlegen.

Beurlaubungen sind nur selten vorgekommen.

Wir ersuchen die Eltern oder Vormünder dringend, darauf zu halten, dass:

> ihre Pflegebefohlenen nicht ohne triftige Gründe und nur bei ernstem Unwohlsein vom Unterrichte fern gehalten werden, da, je mehr der Schwerpunkt des Unterrichts in der Schule selbst liegt, desto schwieriger eine auch noch so kurze Versäumniss wieder einzuholen und gutzumachen ist.

Vom Turnunterrichte oder einzelnen Uebungen desselben sind etwa 20 Zöglinge entbunden gewesen; auf 5 Schüler war wegen Stammelns, auf 13 wegen mehr oder weniger entwickelter Schwerhörigkeit besondere Rücksicht zu nehmen. Bei mehr als 50 konnte die Sehkraft nicht als normal bezeichnet werden; da jedoch das Verhältniss dieser in den aufeinanderfolgenden Klassen ein sehr unstetes und unregelmässiges war, so konnten weder der Unterricht noch die theilweise leider sehr dunkeln, viel durch künstliches Licht erhellten Räume allein für das Uebel verantwortlich gemacht werden, wie denn in der That manche der Schüler schon bei ihrer Aufnahme von ihren Angehörigen als augenkrank bezeichnet wurden.

Mit der Disciplin der Schüler hat das Kollegium während des verflossenen Jahres im Allgemeinen können zufrieden sein. Die für Trägheit und Lässigkeit zu halb- oder einstündigen Nachsitzstrafen Verurtheilten sind zweimal wöchentlich unter der Aufsicht eines Lehrers vereinigt worden; die für Vergehen gegen die Schulzucht festgesetzte zweistündige Schulhaft brauchte glücklicherweise nur selten verhängt zu werden. In einem Falle war freilich leider wegen fortgesetzten muthwilligen Lügens und Trügens eines Zöglings die Ausschliessung desselben nicht abzuwenden.

Die vierteljährlichen Censuren sind vor dem Beginn der jedesmaligen Ferien nach einem besonderen mit Choralgesang und Ansprache verbundenen Schlussakte zur Vertheilung gelangt. Zu Michaelis, Weihnachten und Ostern wurden dabei von den Schülern der verschiedenen Klassen zugleich Deklamationen und Chorgesänge vorgetragen.

Die Ferien selbst fanden, nachdem das Schuljahr mit dem 1. April begonnen hatte, mit Ausnahme der wegen des Busstages um ein Geringes verschobenen Michaelisferien zu den vom Gesetze vorgeschriebenen Terminen statt: Ostern 9. bis 16. April, Pfingsten 31. Mai bis 8. Juni, Sommer 5. Juli bis 11. August, Michaelis 23. Sept. bis 2. October, Weihnachten 23. December bis 2. Januar. (Ostern 1880 vom 20. bis 31. März.)

Die für die unteren und mittleren Klassen eingerichteten, die 3 ersten der 5 Sommerferienwochen umfassenden Ferienstunden wurden von 10 Lehrern ertheilt und von 224 Schülern der Klassen Untertertia bis Untersexta besucht.

Ausser den aufgeführten schulfreien Tagen fiel der Unterricht am Himmelfahrtstage und am Sedanfeste aus. Wie in den früheren Jahren haben die oberen Klassen der Schule, die Schüler mit Fahnen, Kränzen und Trommeln versehen, nach Anordnung der Staatsbehörden auch in diesem Jahre an dem grossen Umzuge bei der Sedanfeier theilgenommen; die Bedeutung des Festes selbst war bereits am Vorabende der versammelten Schule in Erinnerung gebracht. In ähnlicher Weise ist die goldene Hochzeit des Herrscherpaares sowie der Geburtstag des Kaisers zum Gegenstande einer Ansprache gemacht.

Eine drittehalbstündige, musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, welche auch einige Mitglieder des Scholarchats mit ihrer Gegenwart beehrten, fand am 29. Januar in der Aula statt. Die Betheiligung seitens der eingeladenen Eltern und Verwandten der Schüler sowie sonstiger Freunde der Schule war eine überaus rege, und es schienen sowohl die vorgetragenen Chorlieder, Klavier- und Violinkompositionen wie die in 3 Sprachen von Schülern sämmtlicher Klassen recitirten Gedichte und Scenen allseitig zu befriedigen und anzusprechen.

Weniger der Unterhaltung als der strengeren Belehrung haben die Ausflüge gedient, welche seitens der in den Naturwissenschaften und namentlich in der Botanik unterrichtenden Lehrer wiederholt mit einzelnen Klassen in die nähere oder weitere Umgebung bis Vegesack, Zwischenahn, Syke, zu Fuss oder theilweise auf der Schienenbahn, unternommen haben. Ausserdem besuchten die meisten der Schüler mit einzelnen Lehrern die Geflügelausstellung, einige Klassen die Lappländer und Rennthiere des Hrn. Hagenbeck, die Nubier mit ihren Thieren; die obersten Klassen unter Führung des Herrn Dr. Häpke die Wasserleitung, die Gasanstalt, die Eisengiesserei mit der Werft der Kanonenböte, eine chemische Fabrik, die Gewerbeausstellung, das kaufmännische Museum und die naturgeschichtlichen Sammlungen. Etwa 30 Schüler wohnten der Vorführung von Glasphotographien der Frau Löhr aus Kopenhagen bei, welche Partien der Astronomie, antike Bauwerke und moderne Skulpturen zur Darstellung brachten.

Die Zahl der abgehenden Schüler betrug zu Michaelis 1879 29, zu Ostern dieses Jahres 45. Der Abgang erstreckte sich auf fast alle Klassen, doch war er am stärksten aus der Tertia und Prima. Leider sind auch in diesem Jahre wieder manche Eltern durch die ungünstigen Zeitverhältnisse genöthigt worden, ihre Söhne vor der ursprünglich festgesetzten Zeit ganz aus der Schule zu nehmen oder sie dieselbe wechseln zu lassen.

Mit dem durch Conferenzbeschluss ertheilten Zeugnisse zum **einjährig-freiwilligen Dienste** verliessen die Schule:

zu Johannis: Johann Schomburg, Heinrich Kirchhoff;

zu Michaelis: Ludwig Ahlborn, Hermann Wiljes, Heinrich Runken, Detlef Carstensen, Heinrich Mende, Heinrich v. Salzen, Heinrich Thomas, Heinrich Strudthoff, Diedrich Alfken, Wilhelm Korte, (über die beiden letzten s. Abit.);

zu Ostern: Emil Fischer, Heinrich Deicke, Heinrich Casdorff, Rudolf Grotewold, Georg Boveroux, Emil Döll, Friedrich Brokate, Wilhelm Köhler, Hermann Häger, August Kohlwey, Heinrich Reuter, Rudolf Credner, Wilhelm Meyer.

Weil im Programm des vorigen Jahres vergessen, sind hier noch als zu Ostern 1879 gleichfalls mit dem Freiwilligenzeugnisse abgegangen nachzutragen die Schüler:

Heinrich Töbelmann, Karl Rogge.

Mit geringen Ausnahmen haben sich diese 27 Schüler sowohl, als manche aus unteren Klassen abgehende den Geschäften und dem Handel gewidmet.

Die dem Semesterschlusse vorangehenden halbjährigen Klassenprüfungen fanden in Gegenwart des Herrn Schulinspektors, eines anderen Mitgliedes vom Scholarchat und einiger Herren der Schuldeputation, sowie des

Vorstehers und der abkömmlichen Lehrer der Anstalt an zwei Tagen, Vormittag und Nachmittag, statt und erstreckten sich in jeder von drei Klassen auf zwei bis drei Lehrgegenstände, welchen je eine halbe St. bis drei Viertelstunde gewidmet wurde. Deklamationen in den verschiedenen Sprachen schlossen sich an; die Arbeitshefte, Extemporalien, Zeichnungen, Herbarien (im Sommer), sowie die Klassenprotokolle waren dabei ausgelegt. Die Prüfung wurde in folgender Ordnung von den bezeichneten Herren abgehalten.

8. September.		11. September.	
Klasse IV a.	Geschichte Reddersen.	Klasse III a.	Geometrie Wolkenhauer.
	Französich Dittmer.		Englisch Steinhoff.
Klasse VI a.	Botanik Martin.	Klasse V a.	Geographie Martens.
	Französisch Hille.		Deutsch Ritz.
Klasse II a.	Rechnen Zumpe.	Klasse I a.	Chemie Häpke.
	Französisch Gärtner.		Englisch Gärtner.
	Gesang Deicke.	Oberp. u. I a.	Turnen Templin.

23. Februar.		26. Februar.	
Klasse IV a.	Rechnen Deicke.	Klasse III a.	Geometrie Schneider.
	Englisch Arndt.		Franz.-Engl. Laubert.
Klasse VI a.	Deutsch Zumpe.	Klasse V a.	Zoologie Martin.
	Geographie Martin.		Französisch Dittmer.
Klasse II a.	Französisch Steinhoff.	Klasse I a.	Algebra Häpke.
	Physik Wolkenhauer.		Englisch Abbehusen.
Sek. a u. b.	Turnen Ritz.		Geschichte Martens.

Das Resultat durfte beidemale als ein befriedigendes bezeichnet werden.

Die **Abiturientenprüfung** fand im Monat September statt. Die schriftlichen Arbeiten wurden zwischen dem 9. und 16. angefertigt; die Themata zu denselben lauteten wie folgt:

Deutscher Aufsatz: Licht- und Schattenseiten der Kreuzzüge.

Englischer Aufsatz: The North-American War of Independence.

Französisches Exercitium: Ein Text aus Lanfrey, histoire de Napoléon I.

Mathematik: a. Algebra: 2 Personen A und B reisen in derselben Richtung. Anfangs ist A $9^3/_4$ Meilen hinter B zurück. A legt den ersten Tag 4 Meilen zurück, jeden folgenden Tag aber $^1/_8$ Meile mehr als am vorhergehenden Tage. B fängt mit 5 Meilen an und macht jeden folgenden Tag $^1/_6$ Meile weniger als am vorhergehenden. Wann wird A den B einholen?

b. Planimetrie: Ein Dreieck zu konstruiren, wenn gegeben ist der Umfang = 13 cm, die Höhe = 2 cm und der Winkel an der Spitze = 104°.

c. Trigonometrie: A und B seien 2 Punkte, deren Entfernung sich wegen eines dazwischen liegenden Hindernisses nicht unmittelbar messen lässt. An der Spitze C eines Berges, dessen Höhe CD = h ist, sei $< ABC = \alpha$, und in A und B seien die Elevationswinkel $DAC = \beta$ und $DBC = \gamma$ gemessen. AB soll berechnet werden. Zahlenbeispiel: h = 517,3 m, $\alpha = 15^0\ 56'$, $\beta = 21^0\ 9'\ 20''$, $\gamma = 23^0\ 15'\ 30''$.

d. Stereometrie: Bei einer geraden 4seitigen Pyramide mit rechtwinkliger Grundfläche ist die Seitenkante = 101 cm, ihr Neigungswinkel gegen die Grundfläche 78° 34′ 44″, das Volumen der Pyramide 25344 ccm. Wie gross sind die Kanten der Grundfläche?

Physik: 1. Wie tief ist ein Brunnen, wenn man einen hinabgeworfenen Stein nach 9 Sek. aufschlagen hört, die Geschwindigkeit des Schalles 340 m beträgt, und auf den Luftwiderstand nicht Rücksicht genommen wird? 2. Ueber die Methoden, die Interferenz des Schalles nachzuweisen.

Chemie: Ueber das Vorkommen des Kohlenstoffs in der Natur und über die Eigenschaften, auf welchen die Anwendungen dieses Körpers in technischer Beziehung beruhen.

Kaufm. Rechnen. Für die schriftliche Prüfung wurden 2 Aufgaben gestellt, eine aus dem Gebiete der Wechselreduktionen mit Spesen, eine aus dem der Kalkulationen.

Das mündliche Examen wurde unter dem Vorsitze des Regierungskommissars und Inspektors der Realschulen, des Herrn Senators Dr. Mohr, im Beisein des Lehrerkollegiums am Nachmittag des 22. September abgehalten. Nach dem Ausfalle desselben erhielten die beiden Abiturienten das Zeugniss der Reife, und zwar Alfken mit dem Prädikat „Genügend bestanden", Korte mit dem Prädikat „Gut bestanden".

1. Joh. Diedr. Alfken, geb. 1862 zu Bremen, evangelischer Konfession, auf der Schule seit Michaelis 1871, in der Prima seit Ostern 1877, also $2^1/_2$ Jahre, davon $1^1/_2$ Jahre in Oberprima.
2. Christ. Wilh. Korte, geb. 1863 zu Bremen, evangelischer Konfession, auf der Schule seit Michaelis 1872, in der Prima seit Michaelis 1877, also 2 Jahre, davon 1 Jahr in Oberprima.

Beide Schüler sind auf das Seminar übergegangen.

C. Verfügungen der Behörden und anderweitige Mittheilungen.

9. April 1879: das Scholarchat theilt Normalbestimmungen, die gesundheitlichen Einrichtungen der Schulgebäude betreffend, mit.

28. August: das Scholarchat genehmigt die Einführung der „Erzählungen aus der biblischen Geschichte von Müller und Reddersen," für den biblischen Geschichtsunterricht.

December: das Scholarchat empfiehlt den Vorstehern die Berücksichtigung der in Druck erschienenen „Grundsätze für den obligat. Freihandzeichenunterricht an allgem. wissensch. Lehranstalten, genehmigt von der am 18. Oktober 1879 in Berlin stattgefundenen ausserordentlichen Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer."

5. Januar 1880: das Scholarchat bringt die Bestimmungen in Erinnerung, welche sich auf die Beschäftigung der Lehrer an den höheren Schulen gemäss ihren Zeugnissen und Fakultäten beziehen.

6. Januar: der hohe Senat genehmigt die neuen Statuten der Lehrer-Wittwen- und Waisenkasse der Realschule.

23. Januar: das Scholarchat theilt Bestimmungen mit betreffs der Unabkömmlichkeit von Lehrern, welche noch im Reserve- und Landwehrverhältniss stehen.

13. März: das Scholarchat genehmigt die Einführung von Seydlitz, „Kleine Schulgeographie".

Ausserdem gingen Rescripte ein, welche die Inspektion der Lehrer bei den Nachbleibestunden sowie die botanischen Excursionen betreffen.

Der Termin für die Revaccination der Schüler war in diesem Jahre auf den 27. August anberaumt. Herr Teubner in Leipzig setzte die Zahl der mit der Nummer 610 zu versehenden, behufs Austausch einzusendenden, Osterprogramme der Realschule auf 425 fest.

D. Vermehrung der Bibliotheken, Sammlungen und anderer Lehrmittel.

a. An Geschenken boten: Der hohe Senat 3 Hefte, enth. die älteren Renaissancebauten Bremens, Napp, die argentinische Republik, — das hochlöbl. Scholarchat 6 Exemplare des Schuldeputationsberichtes für das Jahr 1879 — die russ. Regierung: Bericht über den Zustand des Unterrichtswesens in den Jahren 1875 u. 1876, — die Herren Verlagsbuchhändler Heinsius, Kühtmann, v. Halem in Bremen; Teubner, Baumgärtner, Steinschläger, Vellhagen u. Klasing in Leipzig; Mittler, Herbig, Grote, Weidmann in Berlin; Hirt in Breslau; Vieweg in Braunschweig; Schmitt in Remscheid; Korn in Nürnberg; Bädeker in Essen; Fischer in Castell; Gräser in Annaberg; Grädener in Hamburg; Waisenhaus in Halle; Stein in Potsdam; Mayer in Krossen einzelne oder mehrere Exemplare bei

ihnen erschienener Schulbücher, — die Gesellschaft des hiesigen Museums den Bibliothekskatalog, — Mey in Leipzig ein Reisehandbuch, — Herr G. A. Albrecht eine schöne Gruppe ausgestopfter Füchse mit dazugehörendem Glasschrank, — der Vorsteher einen Band der Verhandlungen des Pariser geographischen Congresses, — Herr Dr. Janke eine Coll. chemisch reiner Salze und einige in Glasröhren eingeschmolzene Platindräthe zur Spektralanalyse, — Hr. Martin eine grosse Zahl Mineralien vom Harze und aus den Alpen, — Hr. Köster einen Hornhecht (Esox belone) v. d. Nordsee, — Hr. J. Jacobsen einen grossen Taschenkrebs und Eier von Buccinum, — Hr. Dr. Ritz ein Stück vom neuesten unterirdischen Telegraphenkabel, — Hr. Gutsbes. R. Eckhardt-Lübbinchen eine Anzahl embryonirter Eier vom kalif. Lachse (salmo Quinat.), — Hr. H. Ellinghausen Kalkspathkrystalle und Stalaktiten aus der Höhle Bellomar bei Matanzas (Cuba), — Hr. Ingenieur Hoffmeister 4 Kohlenstäbe nach Siemens und Halske, zur Erzeugung des elektr. Lichtes, — Hr. A. Strothoff Modelle der Nadel d. Kleopatra u. d. Pompejussäule, — Hr. Red. Mohr (C. Schünemannsche Buchdruckerei) eine Stereotypplatte und Matrize, — die Schüler: v. Bremen Tange aus d. Sargassosee, conservirt in Meerwasser, — Fr. Schomburg ein Stück Rothholz aus Mejico, — Kracke eine Ringelnatter in Spiritus, — H. Köhnke nitrirte Sägespäne (Holzschiesspulver), — Jul. Müller ein Tunkfeuerzeug, — Joh. Robbert ein leb. Neunauge aus d. Weser, — C. Körner einen präparirten Ochsenschädel.

Ausserdem stellten die abgehenden Primaner Reuter und Credner eine Anzahl von ihnen gebrauchter Schulbücher zur Verfügung für bedürftige Schüler.

Indem ich den freundlichen Gebern hiermit unseren herzlichen Dank abstatte, erlaube ich mir zugleich alle Freunde und Gönner sowie frühere Schüler unserer Anstalt ergebenst zu bitten, die Bildungsbestrebungen derselben gelegentlich durch Zusendung von Gegenständen, zumal aus dem Reiche der Natur, geneigtest unterstützen zu wollen; bei der nur mässigen Ausstattung unserer Sammlungen soll jedes noch so unbedeutend erscheinende Geschenk willkommen sein und dankbar angenommen werden.

b. Anschaffungen: 1. Päd. u. wissensch. Zeitschriften: Centralblatt für Unterrichtsverw., Centralorgan, Pädagog. Archiv, Zeitung für d. höh. Unterrichtswesen, Petermanns Mittheilungen nebst Supplementheften, Neue Jahrb. d. Turnkunst, der Naturforscher, Archiv für neuere Sprachen, Zeitschrift für mathem. Unterricht. 2. Werke: Dittes, Pädag. Jahresbericht für 1878; Gude, Erläuterungen zu deutschen Dichtungen, 5 Bde.; Grimm, Wörterbuch (Forts.), Deutsche Nationalbibl. (Forts.); Lexer, mittelhd. Wörterbuch (Schluss); König, Litteraturgeschichte; Deutsche Wehrordnung; Staats- und Adresskalender; Schuchardt, Vokalismus d. Vulgärlatein, 2 Bde., Legouvé, nos fils etc.; Kreissig, franz. Literaturgesch., Pellisson, acad. fr., 2 Bde.; Pascal pensées; Gerusez hist. de la lit. fr., 3 Bde.; Darmestetter, création de mots nouveaux; Bartsch, chrestom. provenç.; ders. altfranz. Chrestom.; maître Pathelin von Jacob; ausgewählte Werke von Descartes, Boileau, J. J. Rousseau, Chateaubriand, Montesquieu, Bossuet; Edwards, up the Nile; Marham, Engl. hist.; Mackay, modern geography; Röntjen, Anfangsgründe d. analyt. Geometrie; Liebig, chem. Briefe; Littrow, Wunder des Himmels; Müller, Physik mit Atlas; Koppe, Physik; Weber, allgem. Weltgeschichte (Forts.); Peschel, Abhandlungen, 3. Bd.; Viv. de St. Martin, Géogr. universelle (Anf.); O. Reclus, la France; Kiepert, alte Geogr. (Schluss), Karte der Postverbindungen etc. 3. Physik. Cabinet u. Laboratorium: Magnetstäbe, Flaschenzug, Spektraltafel nach Bunsen, Geisslersche Röhren, Vertheilungskugel für Elektricität, 3 Artikel aus Celluloid in versch. Farben, Grossfarbige Wandtafel von Lenoir und Forster zur Erläuterung des Bessemerprocesses, Wickenheimers Conservirungsflüssigkeit für zoologische und botanische Präparate, ein Platintiegel, Erneuerung und Ergänzung chemischer Präparate und Reagentien, ein anatomisches Präparirbecken mit Instrumenten. 4. Zeichnen: Handzeichnungen bedeutender Meister, herausgegeben von Geissler, 2 Hefte, 70 grosse Wandtafeln für die ersten Stufen des Zeichenunterrichts, hergestellt von Herrn Templin. 5. Schülerbibliothek: Wägner, d. Nibelungen; Fr. Hoffmann, Don Quijote; Jüttner, d. Meer; Grassauer, d. Alpen; Toula, d. vulk. Berge; Pfizer, Alex. d. Grosse; Horn, Chr. Columbus; Nieritz, Guttenberg; Barth, Handwerksbuch; Fr. Schmidt, Rein. Fuchs; Oberländer, Australien; Aus allen Welttheilen, 10. Jahrg.; Buchner, Kaiser Wilhelm; Mügge, Norddeutsches

Bilderbuch; Schubert, Martin Luther; die freie Hansestadt Bremen; Bender, römisches Leben; Willkomm, unsere Waldbäume; Aesops Fabeln; Zehden, Verkehrswege; Mejico nach del Castillo; Wäber, Physik; ders. Chemie; Hallier, Pflanze und Mensch; Ed. Mohr, Reisebilder; Halenbeck, 6 Hefte über unsere Umgegend; Leipziger Bilderbogen mit Text; Overländer, Livingstone's Nachfolger.

E. Lehrverfassung.

Vertheilung der wöchentlichen Lehrstunden auf die einzelnen Fächer. (Winter 1879-80.)

	Obpr.	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Summa
Bibl. Geschichte	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsch	3	3	3	4	4	4	4	4	6	5	5	6	6	57
Französisch	5	4	4	5	5	5	5	5	7	7	7	8	8	75
Englisch	5	5	5	4	4	5	5	6	—	—	—	—	—	39
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	25
Geographie	1	—	—	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	23
Zoologie	—	2	2	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Physik	4	—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Chemie	1	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Geom., Algebra	4	5	5	5	5	3	3	—	—	—	—	—	—	30
Rechnen	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	4	34
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	22
Schönschreiben	—	—	—	—	—	1	1	2	3	3	3	3	3	19
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	26
Gesang	—	—	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11
	32	32	33	33	33	33	33	33	33	32	31	30	30	418

Die durch Klammern vereinigten Fächer sind in den betreffenden Klassen kombinirt gewesen.

Zur möglichst gleichmässigen Vertheilung der schriftlichen Arbeiten auf die einzelnen Unterrichtsgegenstände, zur Vermeidung der Anhäufung derselben auf gewisse Tage, sowie zur Beförderung der Pünktlichkeit in der Abgabe seitens der Schüler ist eine specielle Tagestabelle in den einzelnen Klassen aufgehängt. Nach dem allgemeinen Plane gestaltet sich die Anordnung der regelmässig abzuliefernden schriftlichen Arbeiten, wie folgt:

Klasse:	Sexta	Quinta	Quarta b	Quarta a	Tertia	Secunda	Prima Unter-	Prima Ober-
Deutsch	2 wöchentl.	1 wöchentl.	2 w.	2 w.	2 wöchentl.	abw. 2 u. 3 wöchentlich	3 w.	4 w.
Französisch	1 wöchentl.	1 wöchentl.	1 w.	1 w.	1 wöchentl.	1 wöchentl.	2 w.	2 w.
Englisch	—	—	—	1 w.	1 wöchentl.	1 wöchentl.	2 w.	2 w.
Geometrie	—	—	—	—	2 wöchentl.	2 wöchentl.	2 w.	2 w.
Algebra	—	—	—	—	—	1 wöchentl.	1 w.	1 w.
Rechnen	1 wöchentl.	1 wöchentl.	1 w.	1 w.	1 wöchentl.	1 wöchentl.	1 w.	1 w.

In der franz. und engl. Sprache wird ausserdem ein Klassen-Extemporale am Schlusse jedes Monats, im Deutschen, in der Geometrie, Algebra und im Rechnen ein solches am Ende jedes Vierteljahres geschrieben.

Im Interesse einer regelmässigen und gleichmässigen Förderung der Schüler der einzelnen Klassen sind (eine Einrichtung, die seit vielen Jahren besteht und sich bewährt hat,) die in jeder Klasse unterrichtenden Lehrer am Schlusse jedes vollen Monats zusammengetreten, um ihre Wahrnehmungen betreffs der einzelnen Schüler auszutauschen, und ist vom Klassenlehrer darüber unter Namhaftmachung besonders tüchtiger oder zurückgebliebener und bestrafter Schüler in das Klassenbuch ein Protokoll eingetragen, welches am Anfange des neuen Monats der Klasse vorgelesen wurde.

Die Titel der im Unterrichte verwendeten Hülfsbücher sind am Schlusse abgedruckt; betreffs der jedem Lehrgegenstande in jeder Klasse gewidmeten wöchentlichen Lehrstunden verweisen wir auf die vorstehende Tabelle.

Der Turnunterricht wird insoweit den anderen Disciplinen gleich behandelt, als die einzelnen Klassen ihn zwischen die Vormittags- und Nachmittagsstunden vertheilt erhalten.

Der Unterricht in der biblischen Geschichte wird nur bis zu dem Zeitpunkte in der Schule fortgesetzt, wo die Schüler in den Prediger- und Confirmandenunterricht treten; das Minimum des für denselben erforderlichen Memorirstoffes ist durch Senatsbeschluss vom Jahre 1878 festgestellt.

Vertheilung der Lehrpensen auf die einzelnen Klassen (Winter 1879-80).

Sexta b.

Bibl. Geschichte. Nach „Müller und Reddersen" Geschichten aus dem Leben Jesu erzählt, gelesen, erklärt. Haupttheile der Bergpredigt, Gleichnisse, Sprüche, einige Gesangstrophen memorirt. Sittliche und religiöse Begriffe erklärt; Lehren aus den Gesch. entwickelt.

Deutsch. Die leichteren Prosastücke und Gedichte des Lesebuches besprochen und theilweise memorirt. Uebungen zur Ausbildung des Sprachgefühls; Gewöhnung an vollständige und sprachlich richtige Antworten. Das Substantiv, der Artikel, das Fürwort, etwas vom Verb., Präpositionen, objective Verba; mancherlei praktische Uebungen. Hauptziel war: das Verständniss von Lesestücken und Sprechfertigkeit. Häusliche Arbeiten abwechselnd mit Dictaten.

Französisch. Ploetz, Elem.-Gramm. L. 1—30. Aussprache geübt, Vocabeln gelernt, die deutschen und französischen Texte übersetzt, durch schriftliche Arbeiten und Auswendiglernen einiger Sätze befestigt. Zwei Lesestücke aus dem Anhange.

Geographie. Die ersten Elemente aus der mathematischen Geographie. Die Erdtheile und Oceane auf dem Globus und nach den Planigloben. Europa nach seiner natürlichen Gliederung und Begrenzung, seinen Gebirgen, Flüssen etc., wie nach seinen Hauptländern und wichtigsten Städten.

Zoologie. Säugethiere.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen im unbeschränkten Zahlenraume. Numeration. Die römischen Ziffern. Resolution und Reduction. Addition. Subtraction. Multiplication.

Schönschreiben. Die Formen des deutschen und lateinischen Alphabets wiederholt resp. von Neuem zur Anschauung gebracht und geübt. Genetische Entwickelung; Vergleichung ähnlicher Buchstaben; Auffassung der Grössen- und Höhenverhältnisse. Strenge Gewöhnung an richtige Haltung der Feder, des Oberkörpers und angemessene Entfernung der Augen. Viel Taktschreiben, besonders der Grundformen.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen, Geräthübungen der einfachsten Art und Turnspiele.

Gesang. Aus Hebig: Einstimmige Lieder und Choräle, letztere nach dem bremischen Gesangbuche. Tonleiter, einfach u. figurirt; Uebungen, welche sich aus den gesungenen Melodien ergeben.

Sexta a.

Bibl. Gesch. Geschichten des alten Testamentes von Moses an, nach „Müller und Reddersen". Memorirt resp. wiederholt wurden ausgewählte Sprüche des alten Testaments und geistliche Lieder.

Deutsch. Leseübungen aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Wortarten und Wortformen; der nackte einfache Satz. Die wichtigsten Regeln der Orthographie. Dictate. Mündliche und schriftliche Uebungen in der Reproduction gelesener und vorerzählter Stücke. Memoriren und Deklamiren von Gedichten. Schriftl. Arbeiten.

Französisch. Ploetz, Element.-Gramm. L. 30—60. Alle Lectionen wurden vollständig mündlich und theilweise schriftlich übersetzt. Fortgesetzte Uebungen in der Aussprache, Wiederholung der Vocabeln. Die Hülfsverben avoir und être wurden eingeübt, ebenso leichtere regelm. Verben der I. Conjugation. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wiederholung des Pensums von VIb. Der franz. Text der Lectionen 30, 36, 57—60 wurde zum Memoriren verwerthet. Exercitien und Extemporalien.

Geographie. Physikalische und topische Beschreibung von Deutschland.

Zoologie. Säugethiere.

Rechnen. Wiederholung der Resolution und Reduction. Multiplication und Division mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume; leichtere Zeitberechnungen. Schriftl. Arbeiten.

Schönschreiben. Uebungen in einfachen Formen, grosse und kleine Buchstaben, Wörter und kleine Sätze, Ziffern.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen; Turnspiele.

Gesang. Leichtere Gesangübungen an der Tonleiter, mit besonderer Berücksichtigung der Vocale. Kenntniss der Noten, Pausen etc. Leichtere Choräle und Lieder.

Quinta b.

Bibl. Geschichte. Durchnahme der 1. Hälfte der Geschichten des neuen Testaments nach „Reddersen" und Memoriren der einschl. Bibelsprüche und Liederverse. Berücksichtigung der Geographie des heil. Landes.

Deutsch. Prosaische Stücke und Gedichte des Lesebuches wurden besprochen. Gramm.: Der einfache Satz. Eine Anzahl von Gedichten wurde gelernt. Schriftl. Arbeiten.

Französisch. Ploetz, Elem.-Gramm. L. 60—80. Genaue Aussprache und Einübung der Vocabeln; Lesen, Uebersetzen, Veränderung und Umformung der Uebungssätze. Zahlreiche andere Sätze zur Befestigung der 4 regelm. Conjugationen. Lesestücke aus dem Anhange: Lesen; Uebersetzung; Einzelnes memorirt. Repetition der früheren Pensen.

Geschichte. Nach Reddersen's Tabellen Geschichte der orientalischen Völker im Anschlusse an hervorragende Persönlichkeiten. Die klassischen Sagen Griechenlands. Inhalt der Iliade und der Odyssee.

Geographie. Nach Wiederholung der ersten Elemente aus der mathematischen Geographie die Zonen, Meridiane, Parallelkreise; einfache Bestimmungen von Länge und Breite. Asien und Africa nach ihrer natürlichen Gliederung und Begrenzung, ihren Gebirgen, Flüssen etc. Wiederholung der Heimatskunde.

Zoologie. Vögel und Reptilien.

Rechnen: Decimalen. Numeration. Addition und Subtraction. Multiplication und Division. Resolution, Reduction. Addition benannter Zahlen.

Schönschreiben. Die Buchstaben, geordnet nach ihrer Aehnlichkeit, in einzelnen Wörtern, meistens aber in zusammenhängenden Sätzen, nach Vorschriften an der Wandtafel, geübt.

Zeichnen. Das Wichtigste aus der Formenlehre, die gerade Linie. Senkrechte, wagerechte, schräge Richtung. Rechter Winkel. Das Quadrat. Theilen der Seiten und Diagonalen des Quadrats, Zeichnen von Figuren im Quadrat.

Turnen. Freiübungen und Geräthturnen.

Gesang. Aus Hebig: Einstimmige Choräle; einstimmige und zweistimmige Lieder. Im Anfange jeder Stunde Tonleiter, einfach und figurirt; leichte Treffübungen. Namen, Werth der Noten; Taktarten. Uebungen aus gelernten Melodien. Natur- und Vaterlandslieder.

Quinta a.

Bibl. Geschichte. Die 2. Hälfte der bibl. Erzählungen des neuen Testaments, nach „Reddersen" behandelt; dazu passende Sprüche und Gesänge gelernt. — Berücksichtigung der kirchlichen Feste und der Geographie Palästinas.

Deutsch. Der einfache Satz und seine Erweiterungen; dazu zahlreiche Uebungen mit Analysen; Wiederholungen aus der Wortlehre. — Ein lautes, deutliches Lesen wurde an einer Anzahl von Stücken des Lesebuches geübt; Durchnahme von Stücken, freies Nacherzählen, Memoriren geeigneter Gedichte. — Schriftl. Arb.: Kürzere Beschreibungen, Vergleichungen, Abschrift mit Bezeichnungen der Wortarten und Satztheile, Nacherzählungen und Nachbildungen etc. Die Orthographie wurde durch Dictate geübt.

Französisch. Ploetz, Elem.-Gramm. L. 80—100. Die franz. und deutsch. Texte jeder Lection wurden mündl. und theilweise schriftl. übersetzt. Uebungen an der Wandtafel und mündlich. — Stücke aus dem Anhange wurden gelesen und einzelne derselben auswendig gelernt, ebenso wurde der franz. Text einiger Lectionen, welcher Dialoge, Erzählungen etc. enthält, zum Memoriren verwendet. Stete Wiederholung früherer Pensen: Conjugation, Pronomen, Actif und Passif. Schriftl. Arbeiten.

Geschichte. Römische Geschichte bis zum Untergange des Weströmischen Reiches.

Geographie. Amerika, Afrika.

Zoologie. Vögel und Reptilien.

Rechnen. Multiplication und Division der Decimalen. Resolution, Reduction. Die vier Grundrechnungsarten in benannten Decimalen. Vermischte Aufg. und Zeitberechnungen. Kopfrechnen. Schriftl. Arbeiten.

Schönschreiben. Uebungen an Wörtern, Buchstaben, meistens in Verbindung mit anderen Buchstaben, und leichtere Sätze.

Zeichnen. Theilungen im Quadrat. Das Achteck, Dreieck und Sechseck.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Gesang. Theoretisches. Die leichteren Tonarten; Noten gelesen, Intervallen und kleine Treffübungen. Choräle, ein- und zweistimmige Lieder.

Quarta b.

Bibl. Geschichte. Wiederholung der Geschichten des alten und neuen Testaments unter Berücksichtigung der christlichen Hauptfeste. Einige Stücke aus der biblischen Geographie behandelt; der vorgeschriebene Memorirstoff eingeprägt.

Deutsch. Lesen, Declamiren, Reproduktion und Umwandlung des Gelesenen. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze sowie von der Interpunktion. Wort- und Satzanalyse. Schriftl. Arbeiten.

Französisch. Ploetz, Elem.-Gramm. Lect. 96—112. Repetition der früheren Pensen, besonders der Conjugationen, Comparation, des Theilungsartikels und der Pron. conjoints, Einübung der Pronoms absolus, der Verbes pronom., sowie der unregelm. Verben. Behandlung der Lesestücke, wörtliche und freie Wiedergabe derselben. Exercitien.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters bis zu Heinrich I. Repetition der vorigen Pensen.

Geographie. Eingehendere Betrachtung Deutschlands, physikalisch und politisch; daneben das Bremer Gebiet.

Zoologie. Wiederholung der drei ersten Klassen der Wirbelthiere. Neu: Amphibien und Fische. Skelet, Blutumlauf und Athmung. Insekten.

Rechnen. Wiederholung der schwierigeren Zeitberechnungen. Kurze Wiederh. der Decimalrechnung. Vorübungen zur Bruchrechnung. Addition, Subtraction und Multipl. der Brüche. Kopfrechnen. Schriftl. Arbeiten.

Schönschreiben. Uebung im Schreiben ein- und mehrzeiliger Vorschriften, die vor den Augen der Schüler an der Wandtafel entstanden und besprochen wurden.

Zeichnen. Befestigung des Sechsecks. Kreis, Halbkreis, Viertelkreis. Verwendung von Kreisen und Kreistheilen zu einfachen Rosetten etc.

Turnen. Freiübungen und Geräthturnen.

Gesang. Choräle und zweistimmige Lieder. Theoretisches. Leichtere Ton- und Treffübungen etc.

Quarta a.

Bibl. Geschichte. Repetition der alttestamentlichen Geschichte, dann neutestamentliche. — Memoriren von Sprüchen und Gesangbuchsliedern.

Deutsch. Prosaische und poetische Stücke des Lesebuchs gelesen und besprochen. Im Anschluss daran wurde der zusammengesetzte Satz und die Interpunctionslehre eingeübt. Ein Kanon von Gedichten wurde gelernt. Aufsätze erzählenden Inhalts, auch in Briefform.

Französisch. Ploetz, Schulgrammatik L. 1—12. Lesen, mündl. u. schriftl. Uebersetzungen. Viele Sätze zur Einübung der unregelm. Verben. Lesestücke aus Lüdecking, Abschnitt I., übersetzt, gelesen, erklärt und theilw. memorirt; desgl. einige Gedichte. Repetition der früheren Pensen. Exercitien.

Englisch. Degenhardt, Lehrgang, Lection 1—30, die Aussprache geübt, die Vocabeln gelernt, die engl. und deutschen Texte übersetzt und durchgenommen. Exercitien.

Geschichte. Mittlere Geschichte bis zu den Fränkischen Kaisern. Wiederholung der früheren Pensen.

Geographie. Die Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Oesterreich-Ungarn. Repetition über Deutschland.

Zoologie. Wiederholung der Säugethiere, Vögel und Reptilien. Neu: Amphibien und Fische. Das Wichtigste über Skelet, Blutumlauf und Athmung. Insekten.

Rechnen. Multiplication und Division der Brüche. Resolution und Reduction. Benannte Brüche. Addition, Subtraction, Multiplication und Division. Allgemeine Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche etc. Vorbereitung zur Regeldetri. (Kopfrechnen.) Schriftl. Arbeiten.

Schönschreiben. Wörter. Einzeilige und mehrzeilige Sätze.

Zeichnen. Kreisverschlingungen. Oval. Eilinie. Spirale. Schneckenlinie. Leichte Flachornamente.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Gesang. Hebig, Liederbuch, Heft 2 und 3. Einstimmige Choräle. Zwei- und dreistimmige Lieder. Werth und Stärke der Töne; Taktarten, Tempi, musik. Zeichen und Ausdrücke, soweit sie in den gesungenen Liedern vorkamen.

Tertia b.

Bibl. Geschichte. Comb. mit IIIa.

Deutsch. Behandlung der Lesestücke. Fortsetzung und Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze, im Zusammenhang damit die Lehre von den Conjunctionen und von der Interpunction. Aufsätze: Längere Erzählungen und Beschreibungen, theilweise in Briefform.

Französisch. a. Gramm.: 3 St. Ploetz, Schulgrammatik L. 13—23. Repetition L. 1—12. Sämmtliche franz. und deutsche Texte wurden mündlich und zum Theil schriftl. übersetzt. Regeln gelernt, die Vocabeln eingeübt und häufig wiederholt. Repetition wichtiger Capitel aus Ploetz I. C.; Declination, das Passiv, die unregelm. Steigerung, das Pronomen etc. b. Lect.: 2 St. Lüdecking, Abschn. 2 und 3. Mündliche und theilweise schriftliche Uebersetzung, Durchnahme, praktische Uebungen. Einzelne Stücke und Gedichte wurden gelernt. Exercitien.

Englisch. Durchnahme der Lect. 31—50 im Degenhardt. Wiederh. des voraufgegangenen Pensums, Memoriren einiger leichteren Gedichte. Exercitien.

Geschichte. Neuere Geschichte von der Zeit der Entdeckungen und Erfindungen bis zum westfälischen Frieden.

Geographie. Die drei südeuropäischen Halbinseln, Grossbritannien, Skandinavien, Russland. Zum Schluss allgemeine Charakteristik Europas und zusammenfassender Ueberblick.

Zoologie. Wiederholung der auf den früheren Stufen durchgenommenen Thierklassen, des Skelets und Blutumlaufs, der Athmung und des Nervensystems. Die übrigen wirbellosen Thiere. Vorzeigung einiger mikroskopischen Präparate.

Geometrie. Vorbereitende Betrachtung einiger Körper zur Entwickelung der geometrischen Grundbegriffe. Linien, Winkel und Dreiecke. (Schumann, Planimetrie § 1—58). Schriftl. Arbeiten.

Rechnen. Repet. aus der Bruchrechnung und der Rechnung mit Decimalen. Direkte, umgekehrte und zusammengesetzte Regeldetri. Procentrechnung. Kopfrechnen. Schriftl. Arbeiten.

Schönschreiben. Wörter und Sätze.

Zeichnen. Schwierigere Flachornamente.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen, Geräthübungen, Turnspiele.

Gesang. Comb. mit III a.

Tertia a.

Bibl. Geschichte. Weitere Einführung in die Bibel. Hauptabschnitte aus dem alten und neuen Testamente gelesen. Zusammenfassende Wiederholung der biblischen Geographie. Behandlung des vorgeschriebenen Memorirstoffs aus der Bibel und dem Gesangbuch.

Deutsch. Im Anschluss an das Lesebuch Leseübungen, Erläuterung von Lesestücken, Poesie wie Prosa. Memoriren und Deklamiren von Gedichten. Uebungen im Vortragen. Grammatische Repetitionen, besonders über Theile der Satzlehre sich erstreckend, mit Uebungen verbunden. Schriftl. Arbeiten.

Französisch. a. Gramm. 3 St. Ploetz, II. C.; 24—35, die Regeln erklärt, die Texte ins Deutsche und Franz. mündlich übersetzt. Repetition von 1—23. b. Lect. 2 St. Lüdecking, Abschn. 4, 5 gelesen, übersetzt, durchgenommen nach Inhalt und Form, Uebungen im Sprechen und Abhören daran geknüpft. Manches memorirt. Declamationen von Gedichten und Scenen. Exercitien.

Englisch. a. Gramm. 4 St. Degenhardt, Cap. 50—65, die Regeln durchgen., die Texte ins Deutsche und Engl. mündlich übersetzt, Repetition von 1—50. b. Lect. 1 St. Herrig, First reading-book. Leichte hist. Stücke gelesen, übersetzt, durchgen., sprachlich und sachlich. Uebungen im Sprechen und Verstehen von Gesprochenem damit verbunden. Vieles memorirt. Recit. von Scenen und Gedichten. Exercitien.

Geschichte. Die Zeit von der Reformation bis zum siebenjährigen Kriege. Repetitionen.

Geographie. Australien und Asien.

Zoologie. Der Bau des menschlichen Körpers. Uebersicht der wirbellosen Thiere. Wiederholungen nach verschiedenen Gesichtspunkten.

Geometrie. Schluss der Dreieckslehre. Parallelogramme. (Nach Schumann § 56—80). Schriftl. Arbeiten.

Rechnen. Wiederholung der Procentrechnung, Zinsrechnung, Diskont- und Rabattrechnung. Kettensatz. Einfache Geld- und Wechselberechnungen. Schriftl. Arbeiten.

Schönschreiben. Buchstaben. Wörter. Ein- und mehrzeilige Sätze.

Zeichnen. Drath- und Stabmodelle.

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Gesang. Noten, Uebung im Lesen derselben etc. Treffübungen. Choräle, zwei- und dreistimmige Lieder.

Secunda b.

Deutsch. Aus dem Lesebuch wurden prosaische Stücke gelesen und nach Inhalt und Disposition besprochen. Aus dem poetischen Theil wurden die bedeutenderen Balladen durchgenommen, besonders von Uhland; dabei die Elemente der Metrik und Poetik eingeübt. Wiederholungen aus der Grammatik. Erzählungs- und Deklamationsübungen. Aufsätze erzählenden oder beschreibenden Inhalts.

Französisch. a. Grammatik: Ploetz II. Lection 35—48. Zahlwort, Präposition. Wortstellung. Gebrauch der Zeiten. Wiederholung der früheren Lectionen. b. Lectüre: Aus Lüdecking gelesen: Die historischen Stücke und einzelne Gedichte. Wiederholung früherer Stücke. Deklamationen. Exercitien.

Englisch. a. Grammatik: Degenhardt II. Die einzelnen Redetheile bis zu XIV (dem Passiv des Verbs). b. Lectüre: Herrig: First English reading-book, längere und schwerere Stücke, Gedichte. Exercitien.

Geschichte. Die Völker des Alterthums.

Geographie. Afrika, Südamerika.

Physik. Einleitung. Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre; Meteorologie. (Nach Trappes Schulphysik § 1—65 u. 115—139).

Geometrie. 2 St. Die Kreislehre nach Schumanns Planimetrie § 81—115. Schriftliche Arbeiten.

Algebra. 3. St. Die 4 Grundoperationen mit Potenzen. Brüche (Bardey bis S. 33). Die einfachsten Gleichungen. Schriftliche Arbeiten.

Rechnen. Gesellschafts-, Mischungs- und Terminrechnung nach Buchenau 2. Theil, 3. Heft S. 1—29. Wiederholung der Bruchrechnung. Kopfrechnen. Schriftliche Arbeiten.

Zeichnen. Vollmodelle (schattirt).

Turnen. Comb. mit Ia.

Secunda a.

Deutsch: Schiller's bekanntere Balladen durchgenommen und gelernt; dazu biographische Notizen über den Dichter. Gelesen die Nibelungen. Metrik und Prosodie. Wiederholung der Satzlehre. Memoriren und Declamiren von Gedichten. Aufsätze.

Französisch. a. Grammatik: Ploetz II. Lect. 46—57 wurden eingeübt. (Wiederholung der Lectionen 1—45). b. Lectüre: Lüdecking's Lesebuch: aus Abschnitt VII Stücke gelesen und durchgenommen. Prosa und Gedichte memorirt. Exercitien.

Englisch. a. Grammatik: Degenhardt II. Cap. 90—183 und Wiederholung der früheren Capitel. b. Lectüre: aus Herrig, Lady Jane Grey-Elizabeth. Battle of Waterloo. Battle of Bunkershill. Battle of Hastings. Richard II. American War etc. Recitirt: The Sea, The poor wandering Boy. Burial of Sir John Moore. Schriftl. Arbeiten.

Geschichte. Mittlere Geschichte bis zu den Sächsischen Kaisern. Repetitionen der römischen Geschichte.

Geographie. Nordamerika. Wiederholung von Deutschland. Erweiterung der mathematischen Geographie und geographische Berechnungen aus Buchenau's Rechenbuch.

Physik. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektricität. Einleitung in die Chemie.

Geometrie. 2 St. Flächengleichheit der Figuren. Proportionalität der Linien. (§ 116—148 in Schumanns Planimetrie). Schriftliche Arbeiten.

Algebra. 3 St. Proportionen. Potenz- und Wurzellehre. Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten. Schriftliche Arbeiten.

Rechnen. Wiederholung der Terminrechnung. Verwandlung periodischer Decimalbrüche in gemeine Brüche. Wiederholung aller Rechnungsarten nach Buchenau II, 3. Abkürzungen und Vortheile bei den Grundrechnungen nach Roesler und Wilde. Schriftliche Arbeiten.

Zeichnen. Schwierigere Flachornamente nach Wandtafeln. Einige Schüler zeichneten nach Dresdener Gipsmodellen.

Turnen. Freiübungen und Geräthturnen.

Unterprima b.

Deutsch. a. Grammatik: Zusammenfassende Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom zusammengesetzten Satze und von der Interpunction. b. Lectüre: Schillers Balladen und das Drama „Wilhelm Tell"; im Anschluss daran Schillers Leben. Uebungen im Vortragen. Memoriren von Gedichten. Schriftl. Arbeiten. Themata: 1. Beschreibung des neuen Postgebäudes in Briefform. 2. Zu welchen Vorkehrungen und Einrichtungen veranlasst uns das Herannahen des Winters? 3. Man muss das Eisen schmieden, so lange es heiss ist. Erläuterung. 4. Wer Pech angreift, besudelt sich. Erläuterung. (Klassenaufsatz.) 5. Die Vorgeschichte zum Wilhelm Tell. 6. Die Handlung in Wilhelm Tell. 1. Act. 7. Der Gang der Verhandlungen in der Rütliscene. 8. Hedwig und Gertrud, Vergleich. (Klassenaufsatz). 9. Eine Uebersetzung aus dem Englischen.

Französisch. a. Grammatik. 2 St. Ploetz II., L. 51—65, sämmtliche Sätze und Texte übersetzt und behandelt. — Die früheren Lectionen wurden wiederholt. Exercitien und freie Arbeiten. b. Lectüre. 2 St. Aus Herrig: Michaud, La troisième croisade übersetzt und behandelt; Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre, einige Abschnitte daraus so wie mehrere Fabeln Lafontaines wurden memorirt.

Englisch. a. Grammatik. 2 St. Degenhardt II. § 183 bis 270 mit Auswahl. Repetition früherer Pensen an Mustersätzen. Exercitien und freie Arbeiten. b. Lectüre. 3 St. Aus Herrig's British Classical Authors wurde Macaulay: The Duke of Monmouth gelesen und theilweise schriftlich übersetzt, retrovertirt und memorirt. Einige Gedichte von Thomas Moore und Tennyson. Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre und an die Mustersätze.

Geschichte und Geographie. Das Mittelalter bis zu Rudolf von Habsburg. — Geogr. Repetition über Deutschland.

Zoologie. Comb. mit Unterprima a.

Chemie. Die Metalloide und deren Verbindungen untereinander; die leichten Metalle.

Geometrie. 2 St. Aehnlichkeit und Flächenberechnung der geradlinigen Figuren. Umfang und Inhalt des Kreises. § 149—189 nach Schumann. Zahlreiche Berechnungen von Flächeninhalten. Schriftl. Arbeiten.

Algebra. 3 St. Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wiederholung der Buchstabenrechnung. Schriftl. Arbeiten.

Kaufm. Rechnen. Comb. mit Ia.

Zeichnen. Zeichnen nach Vorlagen.

Turnen. Comb. mit Oberpr. und Ia.

Unterprima a.

Deutsch. Gelesen wurde Schillers Jungfrau von Orleans und (zum Theil) Goethes Hermann und Dorothea. Geeignete kurze Biographien über Dichter, Erläuterung von Dichtungen, vorzugsweise Herders, Goethes und Schillers. Memoriren von Gedichten. Uebungen im mündlichen Vortrage, desgleichen im Entwerfen von Dispositionen. Aufsätze: 1. Licht- und Schattenseiten des Mönchsthums. 2. Mensch, wie gross, Mensch, wie klein bist du! 3. Warum misslang den Römern die Unterwerfung der Germanen? 4. Wie kam das Abendland auf die Kreuzzüge? (Klassenarbeit.) 5. Worin besteht der Werth des

Theaters? 6. In wiefern haben die Erfindungen und Entdeckungen des 14. und 15. Jahrhunderts eine neue Zeit herbeigeführt? 7. Ein Sinnspruch von Friedrich Rückert. Chrie. 8. Brief. (Klassenarbeit.)

Französisch. a. Gramm.: Repetition der früheren Pensen nach Ploetz (besonders der unregelm. Verben, der Inversion, der Tempora, der Lehre vom Subjonctif, vom Infinit. und vom Partic. und Schlusscapitel). Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. b. Lectüre aus Herrig: Lamartine. de Vigny. Racine: Theil von Athalie. Vorträge und daran sich knüpfende Besprechungen in franz. Sprache über Ludwig XIV., Ludwig XV., Ludwig XVI. und die franz. Revolution. Exercitien und Aufsätze: 1. Désordres en France après la mort de Louis XVI. 2. L'empereur Barberousse. 3. Caractère de Louis XVI. 4. La grande révolution française. 5. Athalie p. Racine (Lettre). 6. Education nationale des anciens Germains (d'après J. Möser).

Englisch. a. Gramm.: Rep. nach Degenhardt. Mustersätze. Neubehandlung der letzten Abschnitte (d. Pronomen, Adverb, Präpos., Conjunct. u. Interj.) — b. Lectüre: Schriftsteller d. 18. u. 19. Jahrh., Goldsmith, Burns, Lamb, Thackeray, Thom. Moore. Gedichte memorirt. Behandlung von Anglicismen und Synonymen. — Verkehr mit den Schülern in engl. Sprache. Schriftl. Arbeiten.

Geschichte und Geographie. Die Zeit von den sächsischen Kaisern bis zum Ende des Mittelalters, Wiederholung früher durchgen. Abschnitte. Geogr.: Repetitionen aus dem gesammten Gebiete.

Zoologie. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Thiere unter beständ. Berücksichtigung des Menschen. Einige Punkte der Gesundheitspflege. Wiederholung des Systems. Anwendung des Mikroskops. Die neuesten Thatsachen der neueren Zoologie mit Hinweis auf die zoologischen Perioden.

Chemie. Die schweren Metalle. Grundzüge der Krystallographie. Einige Kapitel aus der organischen Chemie. Stöchiometrische Aufgaben.

Geometrie. 3 St. Elemente der Goniometrie und Trigonometrie. Gerade Linien und Ebenen im Raume.

Algebra. 2 St. Logarithmen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. (Bardey, Abschnitt 18, 25 bis 27 u. 33). Schriftl. Arbeiten.

Kaufm. Rechnen. Procentrechnung, Zins- und Discontrechnung, einfachere Waarenberechnungen, Repetitionen. Schriftl. Arbeiten.

Zeichnen comb. mit Oberprima.

Turnen comb. mit Oberprima.

Oberprima.

Deutsch. Gelesen wurde Goethe's Hermann und Dorothea und Lessing's Nathan der Weise (zum Theil). Repetitionen über die den Schülern bereits bekannten Dichter und Dichtungen, namentlich über Klopstock, Herder, Lessing, Goethe, Schiller, verbunden mit weiter ausgeführten biogr. Mittheilungen. Erläuterung von Dichtungen, vorzugsweise Schillers. Memoriren von Gedichten. Uebungen im mündlichen Vortrage. Uebungen im Entwerfen von Dispositionen. Aufsätze: 1. Woran ist das römische Reich zu Grunde gegangen? 2. Der goldene Mittelstand. 3. Warum ist es gut, dass wir die Zukunft vorher nicht wissen? 4. Epochen der Geschichte Preussens. (Klassenarbeit.) 5. Selbstprüfung. 6. Ursachen der französischen Revolution vom Jahre 1789. 7. Der Säemann von Schiller. Chrie. 8. Lessings Nathan der Weise: Der Klosterbruder. Charakteristik. (Klassenarbeit.)

Französisch. a. Grammatik: Wiederholungen aus der Grammatik über Subjonctif, Particip, Pronomen etc. etc. — b. Lectüre aus Herrig: Stücke von Mignet, Barante; Corneille, Horace Act. III.; Racine, Athalie Act. I. — Recitation aus Horace und Athalie. — Vorträge: François I., Louis XI., Louis XIV. etc. Schriftliche Arbeiten: Exercitien aus der Grammatik, Uebertragung aus Andrae, Grundriss der Weltgeschichte, und freie Arbeiten: Les derniers Carlovingiens. Le grand Electeur. Le règne de Frédéric II, — Causes de la Révolution française. La Bataille d'Azincourt. Louis le Débonnaire. — Mündliche Uebungen: Verkürzte Wiedergabe des Gelesenen; Dialogisirung desselben etc. 1 St. Geographie von Frankreich und seinen Colonien.

Englisch. a. Grammatik. 2 St. Ausgewählte Abschnitte, nach Mustersätzen wiederholt. Deutsche und Englische Texte mündlich übersetzt. Anglicismen, Ausdrücke und Redensarten des praktischen Lebens wiederholt und eingeübt. Schriftl. Arbeiten: A description of Bremen. Queen Elizabeth. Strassburg lost and regained. The fight with the Dragon. The Swedish Period of the Thirty Years' War. The battle of Fehrbellin. Youth of Frederick the Great. Taillefer, (Uhland). The Maid of Orleans (Questions and answers). Geschichte der englischen Sprache (Uebersetzung). b. Lectüre, 2 St.: Dickens, Christmas Carol. Cursorisch aus Goldsmith und W. Scott. Einzelne Gedichte memorirt. Vorträge über Abschnitte aus der Lectüre und der Geschichte Englands, sowie über das Leben englischer Schriftsteller. Sprechübungen im Anschluss an die Mustersätze, an Lectüre und Vorträge. — 1 St. Geographie der angelsächsischen Welt.

Geschichte. Die Zeit vom Anfang des dreissigjährigen Krieges bis auf Napoleon I. — Repetitionen.

Geographie. Wiederholung der europäischen Staaten nach vergleichender Methode unter besonderer Berücksichtigung der Handelsbeziehungen. Die internationalen Verkehrswege der Erde.

Physik. Die Mechanik fester Körper in mathematischer Behandlungsweise; Lösung zahlreicher Aufgaben. Die wichtigsten optischen Instrumente.

Chemie. Repetition der allgemeinen Chemie. Versuche im Bestimmen einiger Salze unter Anwendung der wichtigsten Reagentien.

Geometrie u. Algebra. Combinationslehre. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Eingekleidete Aufgaben, meist für quadratische Gleichungen, aus der Physik, Geometrie u. s. w. Die Kegelschnitte, hauptsächlich in synthetischer Darstellung. Lösung geometrischer Aufgaben durch algebraische Analysis. Trigonometrische Aufgaben, Wiederholung der Flächen- und Volumberechnung. Schriftliche Arbeiten.

Kaufm. Rechnen. Das Contocorrent. Wechselrechnung. Repetitionen. Schriftliche Arbeiten.

Zeichnen. Zeichnen nach Vorlagen. (Der für das Zeichnen aufgestellte Lehrplan kann bei dem Mangel eines Zeichensaales in den oberen Klassen leider nicht durchgeführt werden.)

Turnen. Ordnungs-, Frei- und Geräthübungen.

Um den Uebelständen, welche bei dreizehn übereinanderstehenden Klassen halbjährige Versetzungen und das häufige Uebergehen der Schüler in die Hände anderer Lehrer mit sich bringen könnten, einigermassen entgegenzuarbeiten, hat derselbe Klassenhauptlehrer seine Klasse stets durch eine Reihe von Stufen weitergeführt.

Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher,

welche in den einzelnen Klassen dem Unterricht zu Grunde liegen.

Biblische Geschichte und Bibelkunde.

VI—IV: Erzählungen aus der biblischen Geschichte, von Müller und Reddersen.
III: Eine Bibel.
VI—I: Ein Gesangbuch.

Deutsch.

VI: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Theil für VI.
V: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Theil für V.
IV: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Theil für IV.
III u. II: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, Theil für III.
I: Schiller's Gedichte. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans.
Obpr.: Hermann und Dorothea. Nathan der Weise. Iphigenia auf Tauris.

Französisch.

VI—IVb: Plötz, Elementargrammatik.
IVa—IIb: Lüdecking, Französisches Lesebuch. I. Theil.
IVa—I: Plötz, Schulgrammatik.
IIa u. I: Herrig, la France littéraire.

Englisch.

IVa u. III: Degenhardt, Lehrgang. 1. Cursus.
II u. I: Degenhardt, Lehrgang. 2. Cursus.
IIIa u. II: Herrig, first English reading-book.
I: Herrig, the British classical authors.

Geographie.

VI—I: Schulatlas von Lichtenstern und Lange in 44 Karten; Karte des Bremer Gebietes von Buchenau.
VI—I: Hartmann, Leitfaden für den geographischen Unterricht.*

Geschichte.

V—I: Reddersen, Wiederholungstabellen für den weltgeschichtlichen Unterricht.
II u. I: Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.

Mathematik.

III—I: Schumann, Lehrbuch der Planimetrie.
Ia: Schumann, Lehrbuch der Trigonometrie.
II u. I: Bardey, Aufgabensammlung.
I: Eine Logarithmentafel.

Rechnen.

VI—I: Buchenau, Aufgaben zum bürgerlichen Rechnen 2. Theil.
IIa. u. I: Roesler und Wilde, Beispiele und Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen.

Naturwissenschaften.

II u. I: Trappe, Schulphysik.
I: List, Leitfaden für den ersten Unterricht in der Chemie.
V—I: Schilling, Grundriss der Naturgeschichte: Winter: Das Thierreich. Sommer: Das Pflanzenreich.

Singen.

VI: Hebig, Liedersammlung für Knabenschulen. 1. Heft. 2. Auflage.
V—III: Hebig, Liedersammlung etc. 2. u. 3. Heft.

---

* Wird ersetzt durch Seydlitz, Kleine Schulgeographie.

VI—IVb: Plötz, Elementa
IVa—IIb: Lüdecking, Fran
IVa—I: Plötz, Schulgram
IIa u. I: Herrig, la Franc

IVa u. III: Degenhardt, Lel
II u. I: Degenhardt, Lel
IIIa u. II: Herrig, first Eng
I: Herrig, the Briti

VI—I: Schulatlas von
VI—I: Hartmann, Leitfa

V—I: Reddersen, Wied
II u. I: Andrä, Grundriss

III—I: Schumann, Lehrb
Ia: Schumann, Lehrb
II u. I: Bardey, Aufgaben
I: Eine Logarithmen

VI—I: Buchenau, Aufgab
IIa. u. I: Roesler und Wild

II u. I: Trappe, Schulphys
I: List, Leitfaden für
V—I: Schilling, Grundri

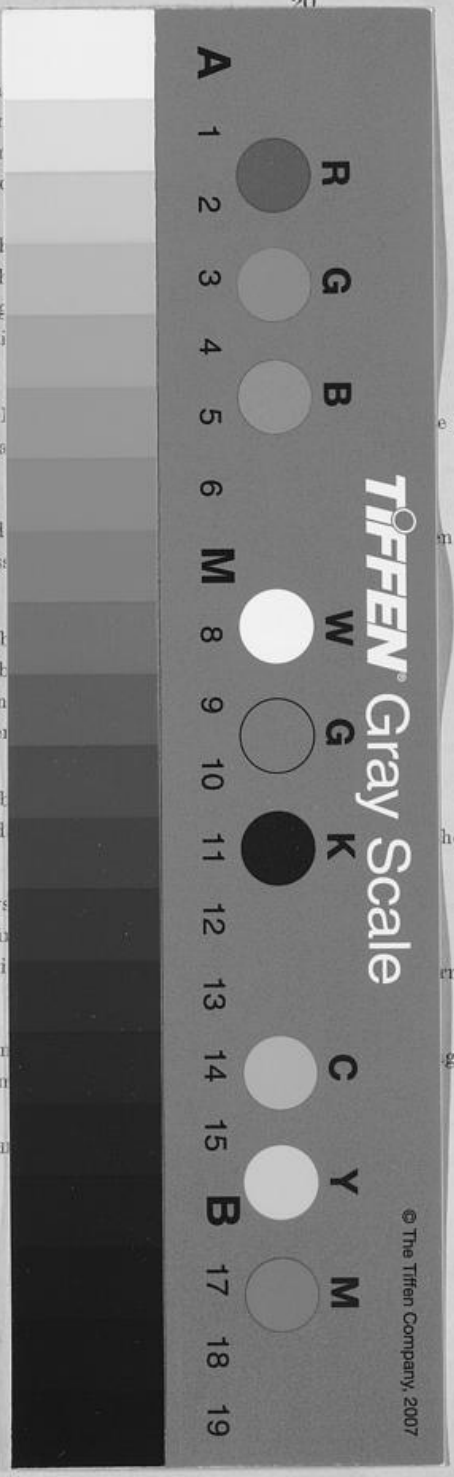
VI: Hebig, Liedersamm
V—III: Hebig, Liedersamm

e des Bremer Gebietes von Buchenau.

n Unterricht.

hen Rechnen.

rreich. Sommer: Das Pflanzenreich.

ge.

* Wird ersetzt durch Seydl